

## **Öffentliche Toiletten**

### **Sachstandsbericht zur Sitzung des Ausschusses für Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit und Betriebsausschuss ESW am 02.06.2022**

Die öffentlichen Toiletten wurden seit 1997 von der WSW betrieben. Da die WSW angekündigt hat, diese Aufgabe nur noch bis zum 30.06.2020 wahrzunehmen, wurde das GMW bereits in 2019 beauftragt, auf Grundlage eines von der WSW erarbeiteten Betreibermodells die Bewirtschaftung der öffentlichen Toiletten auszuschreiben. Bevor ausgeschrieben werden kann, muss das Konzept jedoch zunächst beschlossen werden. Hierzu hat der mittelbewirtschaftende GB 1 die VO/1616/21 eingebracht.

Das Modell sieht vor, dass ein privater Betreiber gegen eine jährliche Zahlung von 260.000 € die dann neun öffentlichen städtischen Toiletten bewirtschaftet, inklusive Sanierung bzw. Ersatz durch Neuanlagen, Wartung, Instandhaltung und Reinigung.

Die Neuanlagen werden nach internationalem Standard als geschlechtsneutrale, behinderten-gerechte Anlagen mit selbstreinigenden Toilettenbrillen angeboten.

Derzeit gibt es 10 städtische öffentliche Toiletten. Vorgesehen ist

- die Anlagen am Laurentiusplatz, in Ronsdorf und auf der Elisenhöhe zu sanieren,
- die bestehenden Toiletten am Berliner Platz, Wichlinghauser Markt, am Boettinger Weg, am Neumarkt (derzeit geschlossen) und am Lienhardtplatz, durch neue, z.T. kleinere Neuanlagen in Fertigbauweise zu ersetzen,
- die Herrentoilette am Rathaus-Barmen zu schließen und die derzeitige Behindertentoilette zu einer barrierefreien Unisex-Anlage umzubauen,
- das Urinal an der Virchowstraße zu schließen.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die WSW die Schließung des Urinals in der Virchowstraße wegen der geringen Frequentierung vorgeschlagen hat. Dieses werde lediglich von Taxifahrenden genutzt. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass das sanierungsbedürftige Urinal Eigentum der Helioskliniken ist. Die notwendigen Sanierungsarbeiten können also nicht durch die Stadt erfolgen.

Zur Verlegung der Toilettenanlage auf dem Lienhardtplatz findet Ende Juni ein Ortstermin mit der Firma Clees statt.

Das Konzept sieht ein Nutzungsentgelt in Höhe von 0,50 € vor.

Es wurde angeregt, die Herrentoilette am Rathaus-Barmen nicht zu schließen. Dies wäre mit zusätzlichen Kosten verbunden. Das Budget ist jedoch in Höhe von 260.000 Euro begrenzt. Aufgrund der derzeitigen Finanzsituation der Stadt sieht der GB 1 auch keine Chance, den Ansatz verwaltungsseitig zu erhöhen.

Insbesondere auch angesichts der bekannten aktuellen Kostensteigerungen bleibt abzuwarten, ob ein Anbieter gefunden wird, der mit den zur Verfügung stehenden Mitteln das Konzept umsetzt. Die Ausschreibung soll daher so gestaltet werden, dass der Anbieter den Zuschlag erhält, der mit dem zur Verfügung gestellten Budget die besten Leistungen erbringt. Diskutiert werden daher derzeit zwei Möglichkeiten: Entweder wird das Angebot gekürzt oder im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wird entschieden, die Mittel zu erhöhen.